

# Wirksamer Elektrozaun

## Aufwändiger Schutz brütender Vögel



Der Seeregenpfeifer (rechts unten im Kreis) brütete Ende Mai schon. Die Austernfischer begannen kurz darauf in der Nähe ein Gelege. Anders als in den Vorjahren traten im eingezäunten Bereich keine Nestverluste auf.

► Vor St. Peter-Ording kam seit Jahren kaum ein Gelege von Austernfischern, Sand- oder Seeregenpfeifern zum Schlüpfen. Insbesondere Füchse holten sich schnell die Eier. Nachdem Seeschwalben bereits länger als Brutvögel fehlten, sank auch die Zahl brütender Regenpfeifer auf einzelne Paare. Um zu erproben, ob der Rückgang hiermit zu bremsen oder sogar umzukehren ist, errichteten wir Ende Mai versuchsweise vor Böhl einen Elektrozaun.

In der Fläche wurden tatsächlich keine Gelegeverluste beobachtet. Stattdessen schlüpften Austernfischer und Regenpfeifer, deren Junge auch Mitte Juli dort noch unterwegs waren.

Hoch war allerdings der Arbeitsaufwand. Zwei

Tage benötigte der Aufbau (1). Später optimierte Ingenieur Martin Knop vor Ort die Elektrik (2), denn auf dem zeitweise sehr trockenen Sandboden sank die wirksame Spannung deutlich. Das Freiwilligen-Team kontrollierte täglich den gesamten Zaun und reparierte kleine Schäden.

Eine unerwartet hohe Flut zeigte allerdings auch die Risiken solcher Projekte im oberen Gezeitenbereich. Auf einer Höhe von 70 Zentimetern über dem mittleren Hochwasser errichtet, hätte der Zaun Fluten bis zu einem Meter standhalten sollen. Am 2. Juli wurde am nächsten Pegel jedoch unerwartet die Marke von 1,37 Meter erreicht und die umzäunte Insel etwa zur Hälfte überflutet. Die Jungvögel konnten offenbar in die

höheren Bereiche ausweichen. Der Zaun wurde aber auf weiten Strecken umgerissen (3).

Um die Vogelfamilien dort nicht unnötig zu stören, ließen wir den Zaun vorerst liegen. Nachdem er aber von Sand überweht wurde, bauten wir ihn Mitte des Monats ab. Hierbei stellte sich heraus, dass sich auch viele Algen darin verfangen hatten, die nun mühsam entfernt werden müssen.

Nächstes Jahr wollen wir den Zaun schon früher in der Brutsaison aufbauen und hoffen, dass die Fläche dann ähnlich wie bereits diesen Sommer auf dem Sylter Ellenbogen auch wieder von Seeschwalben besiedelt wird.



# Naturschutz zum Mitmachen

## Dünen und Watt vor St. Peter-Ording erleben

Auszug aus „wattenmeer“ Heft 2023-3



Fachkundige Einführung der Freiwilligengruppe durch den örtlichen Förster. Danach werden Büsche und Bäume gerodet, die sonst empfindlichen Pflanzen der Dünentäler das Licht nehmen.

► Dünen, Vorländer und Watt erkunden - und zugleich aktiv für die Artenvielfalt arbeiten. Das bietet vom 25. bis 29. Oktober wieder das Volontourismus-Seminar "Aktiver Dünenschutz zum Mitmachen" in St. Peter-Ording.

Der Biologe und ausgewiesene Artenkenner Rainer Borchering führt halbtags in so verschiedene Lebensräume im Nationalpark und Weltnaturerbe wie Mischwatt oder Sandbank. Ebenso geht es in herbstliche Salzwiesen und Dünen.

### Nur noch wenige Plätze frei

Der andere Schwerpunkt der Tage liegt im praktischen Naturschutz-Engagement draußen. So werden feuchte Dünentäler von eingeschleppten Büschen befreit, um wieder Licht für Lungenezian oder Moor-Ährenlilie zu schaffen. Auch der Umbau vom Kiefernforst zum naturnäheren Mischwald wird gefördert.

Die Veranstaltung ist Teil des Programms "Volontourismus für biologische Vielfalt in den Nationalen Naturlandschaften", das Anfang Juni mit

dem 1. Platz des "Großen Preises des Umweltfestivals 2023" in Berlin ausgezeichnet wurde. Denn die Mitmach-Urlaube bieten mit Naturerlebnissen für die Gäste und positiven Wirkungen für die Artenvielfalt einen doppelten Gewinn.

Bei der Drucklegung dieses Hefts waren nur noch einzelne Plätze des Seminars frei. Buchungen sollten daher umgehend erfolgen unter [info@schutzstation-wattenmeer.de](mailto:info@schutzstation-wattenmeer.de) oder telefonisch unter 04841-668542. ■



## Stiftungs- und Mitgliedertag in St. Peter-Ording, Samstag, 09. September 2023

► Nur kurz zur Erinnerung: Das gemeinsame Treffen am 9. September in St. Peter-Ording steht an unserer Arbeit interessierten Gästen ebenso offen wie Mitgliedern von Stiftung und Verein. Wir bieten ein interessantes Programm rund um die breit gefächerten Naturschutzaktivitäten im Nationalpark und den Dünen. Zur Organisation des Transports und der Verpflegung bitten wir um Anmeldung bis Ende August unter [info@schutzstation-wattenmeer.de](mailto:info@schutzstation-wattenmeer.de) oder 04841-668546. ■



Anfang September sind vor St. Peter auch schon interessante Herbststimmungen zu erwarten